

Serie Lavason

Entstehung: Die Böden der Serie Lavason entstanden durch Ablagerung fluvialer Sedimente. Stellenweise liegt kolluviale Beeinflussung von den umliegenden Hängen vor.

Verbreitung: Böden der Serie Lavason befinden sich in der Sohle des Lavasontals. Dieses wurde durch einen alten Wasserlauf geformt, welcher den spätglazialen See des nördlichen Überetsch nach Süden hin entwässerte.

Eigenschaften: Die Böden der Serie Lavason sind tiefgründig und von sehr geringem Grobanteil. Die Bodenart schwankt von schluffigem Lehm zu schluffig-tonigem Lehm. Die Böden enthalten kein feinkörniges Kalziumkarbonat, weisen jedoch einen mit basischen Kationen abgesättigten Austauschkomplex auf und liegen daher im neutralen pH-Bereich. Unterhalb des Kalterer Kalvarienberges befinden sich Böden mit einem geringen Gehalt an feinkörnigem Kalziumkarbonat und einer etwas leichteren Bodenart. In Bezug auf die Nutzungseigenschaften unterscheiden sich diese Böden nicht nennenswert von jenen der Serie Lavason, da sie aber taxonomisch nicht in dieselbe Kategorie fallen, sind sie in der Legende der Bodenkarte als leicht karbonathaltige Zusatzeinheit (*taxadjunct*) angeführt. Die Böden der Serie Lavason weisen eine hohe bis sehr hohe Austauschkapazität auf und auch die Wasserspeicherfähigkeit ist groß. Aufgrund dieser Eigenschaften gehört die Serie Lavason zu den Böden mit der höchsten potentiellen Fruchtbarkeit im Überetsch. Als nachteilig erweist sich die tiefe physiographische Position dieser Flächen (Frostlagen).

Klassifikation Soil Taxonomy: Dystric fluventic Eutrochrepts, fine, mixed, mesic; für die karbonathaltige Zusatzeinheit: fluventic Eutrochrepts, fine-loamy, mixed, mesic

Typisches Profil der Serie Lavason: [Profil 53](#)